

# Den Abbruch jetzt in Frage gestellt

Neue Expertise – Fußgängerbrücke über die Bahnlinie wird den Stadtrat weiter beschäftigen

**BURGBERNHEIM (cs) –** Noch nicht endgültig zu den Akten gelegt hat der Stadtrat die Zukunft der Fußgängerbrücke über die Bahnlinie zwischen Treuchtlingen und Würzburg nahe dem Skilift. Zwar wurde in der Juni-Sitzung wie berichtet der Abbau beschlossen, nachdem ein TÜV-Gutachter erhebliche Mängel an der Standsicherheit festgestellt hatte. Inzwischen hat sich ein weiterer Experte bei der Stadt gemeldet, der seinerseits die Kosten für verschiedene Alternativlösungen ermittelt hat.

Die Optionen sehen den Abbau der Bahnbrücke ebenso vor wie einen sofortigen Ersatzbau, wie er aktuell aus finanziellen Gründen allerdings nicht zur Diskussion steht. In der Stadtratssitzung am Donnerstagabend informierte Bürgermeister Matthias Schwarz über die neu hinzugekommene Beurteilung, und kündigte weitere Gespräche an.

Da mit einem Abbruch der bestehenden Fußgängerbrücke frühestens Anfang Dezember begonnen werden kann, weil die Bahnstrecke zuvor als Umleitungsstrecke benötigt wird, will Schwarz das Thema „Fußgängersteg“ noch einmal ausführlich behandelt wissen. Keinesfalls zu rütteln sei allerdings an der Tatsache, dass die Stadt aktiv werden müsse, „so kann die Brücke nicht stehen bleiben“, sieht er sich und die Stadträte in der Verantwortung.

Ute Schmidt (CSU) gab angesichts der Kosten von zirka 200 000 Euro für einen Neubau, dessen Lebensdauer wiederum mit etwa 100 Jahren angesetzt wird, zu bedenken, dass heruntergerechnet auf einen Zeitraum von fünf bis sechs Jahren auch eine Reparatur der bestehenden Brücke durchgeführt werden könnte. Ausschlaggebend für Schwarz ist für diesen Fall, dass et-

waige Arbeiten an dem Bauwerk in einem positiven Kosten-Nutzen-Verhältnis, was die Verlängerung der Lebensdauer der Brücke anbelangt, stehen müssen.

Während Werner Staudinger (Freie Bürger) zusätzliche Folgekosten durch regelmäßig anstehende Überprüfungen einer renovierten Brücke in Erinnerung rief, war es Friedrich Döppert (CSU) wichtig, ebenfalls die Verantwortung des Stadtrates herauszustellen. Die Entscheidung zum Abbau sei jedenfalls nicht „aus Jux und Tollerei“ gefällt worden, betonte er.

An der Bedeutung der Brücke für die Burgbernehmer ebenso wie für Urlauber ließ keiner der Stadträte einen Zweifel. Dessen ungeachtet sieht sich Silke Kempf (Freie Bürger) nicht weniger in der Pflicht, wenn es darum geht, den städtischen Haushalt vor übermäßigen Ausgaben zu bewahren.